

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schrifttum

- [1] *Wittfoth H.*: «Betrachtungen zur Theorie und Anwendung der Vorspannung im Massivbrückenbau». Beton- und Stahlbetonbau 76 (1981) Nr. 4, S. 78-86
- [2] *Fenz, M.*: «Grossbrücken in Massivbauweise - Wechselwirkung von Konstruktion und Baudurchführung». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 2, S. 48-53
- [3] *Roubin, E., Diel, W.*: «Konstruktions- und Wirtschaftlichkeitsmerkmale im Spannbeton-Grossbrückenbau». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 2, S. 54-59
- [4] *Roubin, E.*: «Errichten der Hangbrücke Puchreith - Erste österreichische Grossbrücke in Segmentbauweise». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 3, S. 69-70; Österr. Betontag
- [5] *Zoubek, H.*: «Freivorbau mit Rüstträger - Beschreibung des Verfahrens, der Vorrichtung und Baubericht». Zement und Beton 23 (1978) Nr. 1, S. 8-16
- [6] *Hönemann, J., Michel, K., Theil, H., Wagner, K.*: «Neue Grossbrückenbauten mit Vorschubrüstungen». Züblin-Rundschau Nr. 12, März 1981, S. 4-7
- [7] *Herbeck, H., Reismann, W.*: «Die Baudurchführung grosser Talsperren und Staustufen». Österreichische Wasserwirtschaft 29 (1977) Nr. 9/10, S. 243-264
- [8] Verstärkte Nutzung des Wasserkraftpotentials der Welt. Glückauf 118 (1982) Nr. 11, S. 566
- [9] *Baustädter, K.*: «Die Kraftwerksgruppe Malta». Zement und Beton 21 (1976) Nr. 3, S. 148; Österr. Betontag
- [10] *Baustädter, K.*: «Überblick über Planung und Bau der Kraftwerksgruppe Malta der österreichischen Draukraftwerke». Zement und Beton 21 (1976) Nr. 5, S. 230-238
- [11] Kraftwerksgruppe Malta. Energiewirtschaft EW 47-48. Verlag W. Herget, Wien, 1976, 164 S.
- [12] *Pircher, W.*: «Die Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 3, S. 82 und 114-115; Österr. Betontag
- [13] *Pöchlhacker, H.*: «Auslandsbautätigkeit im Iran - Bauvorhaben Minab». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 3, S. 77 und 97-104
- [14] Creter-Crane, Model 150x18 und 130x24; Rotec Industries, Elmhurst, Illinois/USA; Grove
- [15] *Wisser, E.*: «Der Bau des Kavernenkrafthauses Langenegg». Bauingenieur 57 (1982) Nr. 5, S. 185-192
- [16] *Feischl, M., Cichocki, B.*: «Der Bau des Dampfkraftwerkes Voitsberg 3». Mayrder 26 (1981) Nr. 12, S. 3-9
- [17] *Cichocki, B.*: «Der Stahlbetonkühlturm für das Kraftwerk Voitsberg 3». Schweizer Ingenieur und Architekt 99 (1981) Nr. 47, S. 1087-1092
- [18] *Klengel, R.*: «Das Dampfkraftwerk Voitsberg III - Die Errichtung der baulichen Anlagen für 330-MW-Leistung». Zement und Beton 26 (1981) Nr. 4, S. 162-169
- [19] *Sommer, H., Sinnhuber, N.*: «Strassenbeton mit besonders hoher Frühfestigkeit». Zement und Beton 27 (1982) Nr. 1, S. 8-10
- [20] *Sommer, H.*: «Strassenbeton besonders hoher Frühfestigkeit». Untersuchungsbericht B 504, Forschungsinstitut des VÖZ, Februar 1982
- [21] *Dutron, P.*: «Le béton de demain sera-t-il durable?». Rapport Nr. 6, Kongress Ermco, Brüssel, September 1980
- [22] *Tambour, A.*: «Trends zu bestimmten Festigkeitsklassen bei Transportbeton». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 1, S. 15-16
- [23] ÖNORM B 4200, Teil 10: Beton; Herstellung und Überwachung. Gründruck 1982. Österr. Normungsinstitut, Wien
- [24] *Sommer, H.*: «Anforderungen an Zuschläge nach ÖNORM B 3304/1981 - Zuschläge aus natürlichem Gestein». Zement und Beton 26 (1981) Nr. 1, S. 11-14
- [25] *Nischer, P.*: «Eignung natürlicher Korngemische für die Betonherstellung». Zement und Beton 25 (1980) Nr. 1, S. 6-10
- [26] Betonherstellung auf der Kleinbaustelle. Merkblatt 18; Bauberatungsstelle des VÖZ und des Österr. Betonvereins, Wien, 1980
- [27] *Krulis, M.*: «Betonherstellung auf der Kleinbaustelle». Beton-Ratgeber Nr. 1, VÖZ, Wien, 1980
- [28] *Bomhard, H.*: «Beton für Behältersysteme zur Speicherung flüssiger Gase - Wirklichkeiten, Möglichkeiten und Grenzen». Vortrag am 15. Mai 1981 in Hamburg, Deutscher Betontag, S. 407-422
- [29] *Hampe, E.*: «Flüssigkeitsbehälter». Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin 1980 (Teil 1, Grundlagen, 290 S.) und 1982 (Teil 2, Bauwerke, 400 S.)
- [30] *Maillart, R.*: «Aktuelle Fragen des Eisenbetonbaus». Schweizerische Bauzeitung. Bd. 111, Nr. 1, S. 1-5

sind Unterbrechungen für die Montage der Kesselträger, Dachkonstruktion, Fassadenunterkonstruktion usw. vorgesehen. Ende 1982 ist das erste Kessel-

haus fertiggestellt, und man rechnet mit Inbetriebnahme des VKG-Kraftwerksblocks im Oktober 1985 und das der Newag ein Jahr später.

Bildnachweis: 3 u. 4 Züblin, 6 Reismann und 7 Foto-Gerlach, Wien.

Adresse des Verfassers: G. Brux, dipl. Ing., Schreyerstr. 13, D-6000 Frankfurt a. Main 70.

Wettbewerbe

Provalbau AG, Wohnüberbauung «Wartbühlchen» in Staad SG

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 12 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Beat Affolter und Piet Kempter, St. Gallen/Trogen

2. Preis (10 000 Fr.): Peter und Joerg Quarella, St. Gallen, mit Barbara Petri und Fredy Stiefel

3. Preis (6000 Fr.) Ralph Simmler, Goldach; Mitarbeiter: Christof Simmler

4. Preis (4000 Fr.): Alex Buob, Rorschacherberg

5. Preis (3000 Fr.): Ueli Schnetzer, Rorschach/Düsseldorf; Mitarbeiter: Diego Gähler, Werner Binotto

6. Preis (2000 Fr.): Rausch Ladner Clerici AG, Rheineck; Mitarbeiter: Bruno Zünd

Fachpreisrichter waren Josef Leo Benz, Wil, Kurt Huber, Frauenfeld, Walter Peyer, Kreisplaner, St. Gallen, René Antoniol, Frauenfeld, Ersatz.

Nouvelles gares de Saignelégier et Le Noirmont

18 projets sont parvenus dans les délais. Le jury a décidé d'écarter un projet du jugement, car seule la gare du Noirmont a été traitée. Un autre projet a dû être écarté de la répartition des prix. Résultats:

1er prix (8000 Fr.): André Brahier, Delémont

2e prix (7000 Fr.): Portmann & Boéchat, Delémont

3e prix (5500 Fr.): Chavanne & Hirschi, Delémont et Moutier

4e prix (2500 Fr.): Architrave, Delémont

5e prix (2000 Fr.): J. Surchat & P. Chèvre S.A.

Architectes dans le jury: Dominique Nusbaumer, Delémont, Robert Monnier, Neuchâtel, Ernest Bühler, chef du Service des bâtiments BLS, Berne, André Bron, Bassecourt, expert, F.-A. Groslimond, Courtételle, expert. Le jury propose le bureau de André Brahier, Delémont, pour l'exécution de la gare de Saignelégier, le bureau de Port-

Bauwirtschaft

Bauwirtschaft wirbt um Verständnis in der Öffentlichkeit

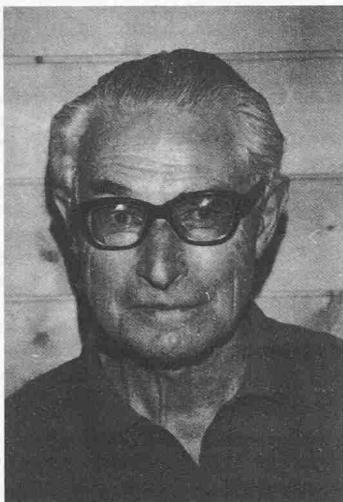
(izb). Eine konjunkturell positive Wende ist in der zürcherischen Bauwirtschaft noch nicht in Sicht. Zwar kann die Beschäftigung bis Ende 1983 als gesichert gelten, doch werden der abnehmende Auftragsbestand und das sehr gedrückte Preisniveau nächstes Jahr eine Anpassung des Angebotes erzwingen. Unter diesen Umständen tritt die Bauwirtschaftskonferenz des Kantons Zürich (BKZH) für eine Verminderung der unzähligen Hindernisse ein, die dem Bauen in den Planungs- und Bewilligungsverfahren sowie vielfach auch auf politischer Ebene entgegenwirken. Sie bedauert ferner die Vergewaltigung einiger Behörden, die oftmals einem eigentlichen Steuerexport in andere Kantone gleichkommt. Nach Bruno Polla (Ebmatigen), dem Präsidenten der BKZH, braucht die Bauwirtschaft weder staatliche Hilfe noch Schadenfreude, sondern Verständnis.

mann et Boéchat pour l'exécution de la gare du Noirmont.

Persönliches

Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. E.h. Arnold Hörler

Eine Würdigung des Wirkens von Prof. Dr. E.h. *Arnold Hörler* kann im Grunde genommen auch an seinem 80. Geburtstag, dem 30. September 1983, nur vorläufig sein. Denn der Jubilar arbeitet weiter mit an den aktuellen Aufgaben der Abwassertechnik, die ihm seit Jahrzehnten persönliches Anliegen sind. Wenn die Arbeit von Arnold Hörler mit drei



Stichworten gekennzeichnet werden müsste, so wären es Einsatzbereitschaft, Meisterschaft und Menschlichkeit.

Zur Einsatzbereitschaft: Die Abwassertechnik ist ein junger Zweig des Bauingenieurwesens. In der Schweiz wurde ihre zentrale Bedeutung für den Schutz der Gewässer erst in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg von einigen Fachleuten erkannt. Sie haben in der Folge mit grossem persönlichem Einsatz die Grundlagen geschaffen, auf denen in den letzten drei Jahrzehnten der Hauptteil der baulichen Gewässerschutzanlagen erstellt worden ist. Arnold Hörlers Beitrag dazu ist entscheidend gewesen. Seine Einsatzbereitschaft galt aber nicht nur der von ihm als richtig und wichtig erkannten Sache im grossen, sie sorgte auch bei jeder einzelnen Aufgabe, und sei sie noch so klein, für ein stetes Vorankommen. Das zeigte sich in allen Abschnitten seiner beruflichen Tätigkeit, bis 1947 in der Privatwirtschaft, 1947 bis 1954 als Chef des Kanalisationsbüros im Tiefbau-

amt der Stadt Zürich, 1954 bis 1969 als Leiter der technischen Abteilung der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz und Dozent für Abwassertechnik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und seither in einem aktiven Ruhestand.

Arnold Hörler übt seinen Beruf mit Meisterschaft aus. Verschiedene, heute selbstverständliche Methoden gehen auf ihn zurück. Dazu gehört etwa das Vorgehen bei abwassertechnischen Zusammenschlüssen verschiedener Siedlungsgebiete, die Ermittlung der für die Bemessung von Kanalisationsleitungen massgebenden Regenintensitäten, die gewässerschutzbezogene Beurteilung von Regenüberläufen und Regenbecken und ihre Berechnung sowie Bemessung und Konstruktion von Teilen mechanisch biologischer Kläranlagen. Arnold Hörler hat jede Aufgabe, die er sich stellte, so gründlich durchdacht, dass die Lösung überschaubar und damit klar wurde und bei der Verwirklichung von Gewässerschutzbauten direkt verwendet werden konnte. Diese Klarheit zeichnete ihn auch als akademischen Lehrer aus, der sein Wissen und Können nicht nur an der Hochschule, sondern auch in unzähligen Vorträgen in Fachverbänden weitergab. Schliesslich kennzeichnet Meisterschaft die unüberschaubare Zahl von Hörlers Gutachten und Empfehlungen mit ihrer Genauigkeit und Ausgewogenheit der Aussagen. Durch seine Arbeiten und seine Lehr- und Vortragstätigkeit ist der Jubilar auch im Ausland bekannt geworden, von der Technischen Hochschule Hannover wurde sein Wirken 1967 mit dem Dokortitel ehrenhalber gewürdigt.

Wer Arnold Hörler begegnet ist, wird seine Menschlichkeit nicht vergessen. Bei allem Einsatz für die Sache und aller Meisterschaft als Ingenieur steht sie im Vordergrund. Da gibt es keine harten Positionen, das Verständnis für den anderen verbietet sie. Da gibt es keine Absage, wenn Rat und Hilfe gewünscht wird. Da ist das Ich nie im Mittelpunkt. Und einige, die öfter und länger mit Arnold Hörler arbeiteten, gewannen einen Freund. Ihm gilt der Wunsch für viele weitere glückliche Jahre.

Richard Heierli

SIA-Sektionen

Waldstätte

Architektur: Anpassung oder Neuschöpfung? Vortragsabend. Mittwoch, 19. Okt., 20.15 Uhr in Luzern (Rest. Schützenhaus Bannersaal). Referent: Prof. Dr. *Stanislaus von Moos*, Professor für moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich. Als Gäste sind die Mitglieder des BSA, FSAI und SWB herzlich willkommen.

SIA-Fachgruppen

Generalversammlung der FAA

Die Generalversammlung der FAA findet am Donnerstag, 27. Oktober, im Bürgerhaus in Bern ab 15.30 Uhr statt. Sie schliesst an diejenige der Swiss Exporting Consultants an, die am Morgen stattfindet. Das Mittagessen der Mitglieder der FAA und der Swexco wird ab 12.30 Uhr gemeinsam eingenommen. Die Mitglieder werden persönlich eingeladen.

ETH Lausanne

Sonnenenergie in der Schweiz

Nationales Symposium an der ETH Lausanne am 17./18. Oktober

Das 4. Symposium über *Forschung und Entwicklung von Sonnenenergie* in der Schweiz findet am 17. und 18. Oktober 1983 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne in Ecublens statt. Die vier Sessionen sind den folgenden Themen gewidmet:

- Meteorologie und Photovoltaische Anwendung
- Aktive Systeme und Speicherung
- Passive Systeme
- Rechenprogramme

Neben diesen vier Sessionen mit Vorträgen haben die Organisatoren (Groupe de recherche en énergie solaire der ETH Lausanne) eine *Poster-Session* unter Mitwirkung der Autoren vorgesehen, was den direkten Kontakt zwischen Forschern und Praktikern erleichtert. Ein *Podiumsgespräch* über die Instrumentierung von Solarhäusern schliesst die Tagung. Ferner sind während des Symposiums die ausgezeichneten Projekte des Wettbewerbs «Solarhäuser in Prévèrenge (VD)» ausgestellt.

Dieses 4. Symposium mit über 40 Beiträgen erlaubt Forschern und Praktikern, sich über die Fortschritte auf dem sich schnell ausweitenden Gebiet der Sonnenenergie zu informieren. Es wurden in letzter Zeit im Bereich der photovoltaischen Zellen, der Vakuumkollektoren und des Verhaltens von aktiven Solarsystemen interessante Resultate erzielt. In der Anwendung der passiven Sonnenenergie gestatten einfache Berechnungsmethoden den Praktikern, diese beim Hausbau zu planen, was bei einem mittleren Haus den Energieverbrauch auf ¼ des Normalverbrauchs reduziert.

Anmeldung: Prof. *A. Faist*, Groupe de recherche en énergie solaire EPFL, bâtiment LESO, 1015 Lausanne. Tel. 021/47 22 22.

ETH Zürich

Abteilung Hydrologie von der VAW an das Geographische Institut ETH

Zur Verstärkung der Lehre in Hydrologie an der Abteilung für Naturwissenschaften der ETH Zürich wurde die *Abteilung Hydrologie* der VAW auf den 1. September 1983 an das *Geographische Institut ETH* transferiert. Gleichzeitig soll damit eine engere Zusammenarbeit der Abteilung Hydrologie mit den Abteilungen Klimatologie und Geo-Informatik an diesem Institut eingeleitet werden. Die bisherigen Arbeitsgebiete der Abteilung Hydrologie werden weitergepflegt. Es sind

dies Abflussvorhersagen, Wasserhaushalt und Klima, Schnee- und Gletscherhydrologie, Hydrometeorologie und Ingenieurhydrologie.

Am 15. September 1983 hat die Abteilung zusammen mit dem Geographischen Institut ETH *neue Büroräume* im Bau 25 auf dem Gelände der Universität Irchel an der Winterthurerstrasse 190 bezogen. Adresse: Abteilung Hydrologie, Geographisches Institut, ETH-Irchel, 8057 Zürich.